

Hölderlin, Friedrich: Großer Name! – Millionen Herzen (1788)

1 Großer Name! – Millionen Herzen
2 Lockt ins Elend der Sirenenton,
3 Tausend Schwächen wimmern, tausend Schmerzen
4 Um der Ehrsucht eitlen Flitterthron.

5 Seine schwarze, blutbefleckte Hände
6 Dünken dem Erobrer göttlichschön –
7 Schwache morden scheint ihm keine Sünde,
8 Und er jauchzt auf seine Trümmer hin.

9 Um wie Könige zu prahlen, schänden
10 Kleinre Wütriche ihr armes Land;
11 Und um feile Ordensbänder wenden
12 Räte sich das Ruder aus der Hand.

13 Pfaffen spiegeln um Apostelehre
14 Ihren Narren schwarze Wunder vor;
15 Um Mariasehre krächzen Nonnenschöre
16 Wahnsinn zum Marienbild empor.

17 Graue Sünder donnern, ihre Blöße
18 Wegzudonnern, rauh die Unschuld an;
19 Gott zu leugnen, hält so oft für Größe,
20 Hält für Größe noch so oft – ein Mann.

21 Göttin in des Buben Mund zu heißen,
22 Gibt das Mädchen ihren Reiz zum Sold;
23 Mitzurasen in Verführerkreisen,
24 Wird der Bube früh ein Trunkenbold.

25 Doch es sträubet sich des Jünglings Rechte,
26 Länger sing ich von den Toren nicht.
27 Wisse! schwaches, niedriges Geschlechte!

28 Nahe steht der Narr am Bösewicht.

(Textopus: Großer Name! – Millionen Herzen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67046>)